



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der Hohenzollern

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

Baugewerbe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82523)

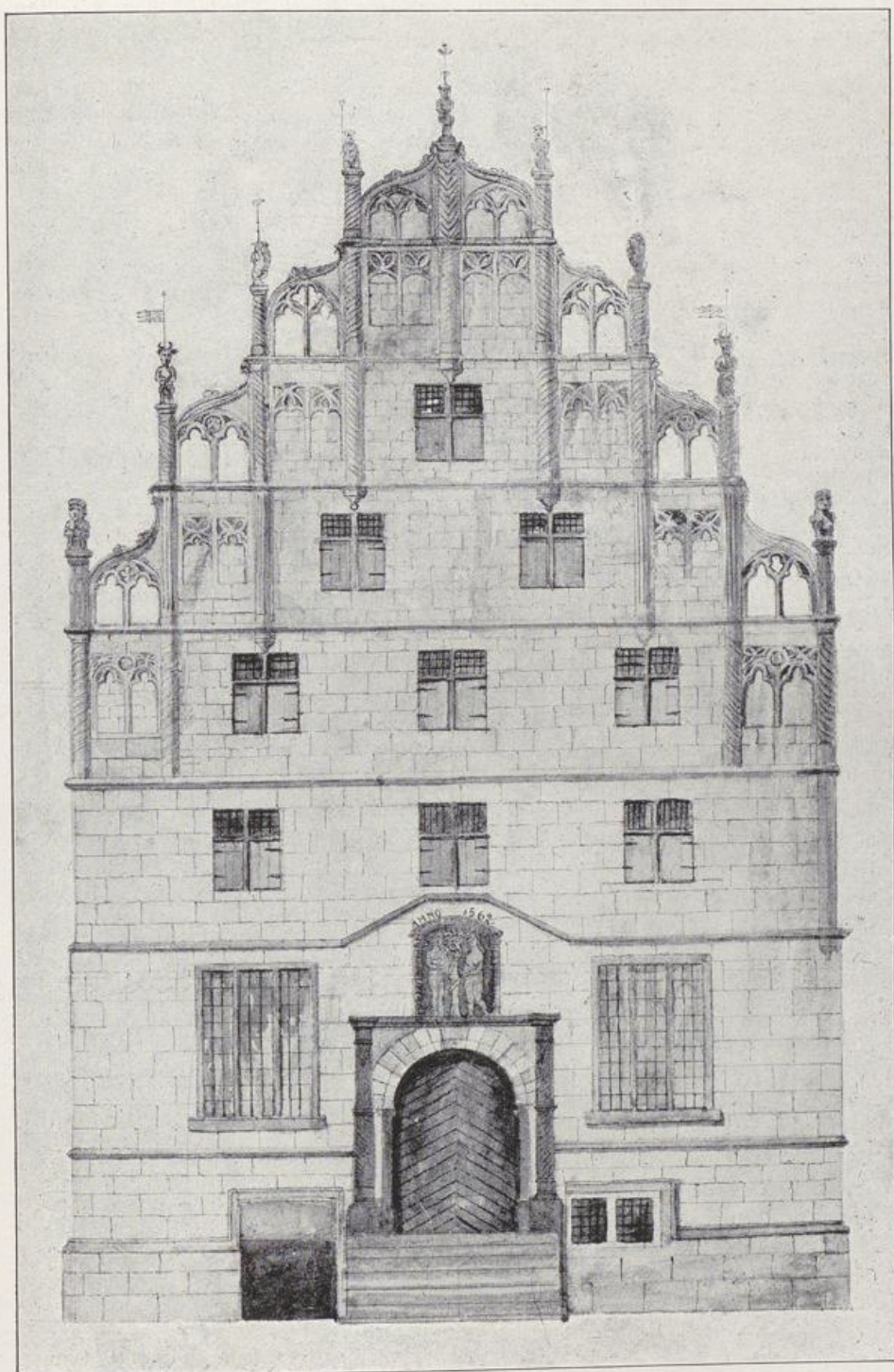
Hier mögen gleich einige Nachrichten über das Buchgewerbe angeschlossen werden. Webdigen¹¹³⁾ behauptet Zeitungen zu besitzen vom Jahre 1630 mit der Unterschrift „gedruckt zu Herford bey Moritz Vogt“. Er fügt hinzu, daß die Stadt schon lange vorher ein Zeitungscontor gehabt habe und zu seiner Zeit keine Zeitungen dort gedruckt wurden. Der erste Bielefelder Verleger war Joachim Dibroch seit 1670, der aber auswärts drucken ließ. Der erste Buchdrucker war Justus Tränckner, der 1673 das erste Buch druckte, 1683 ein kurfürstliches Privilegium erhielt und 1703 starb. Seine Nachfolger bis zum Ende des 18. Jahrhunderts sind in den Ravensbergischen Blättern vom Dezember 1905 und Januar 1907 angegeben. Die Privilegien der einzelnen Drucker, die stets ziemlich gleichlautend ein Monopol für alle Druckarbeiten in der Grafschaft und für den Vertrieb der gedruckten Werke brachten, sind von Culemann¹¹⁴⁾ und nach ihm von anderen abgedruckt worden. In Minden erschien die erste Zeitung „Mindenscher Bote“ 1715–1718, eine neue Zeitung seit 1757.¹¹⁵⁾ Die Handwerkertabelle von 1783 zeigt Buchdrucker in Minden 1 und in Bielefeld 1, Buchbinder in Minden 3, Lübbecke 1, Blotho 1, Bielefeld 5, Herford 3, Halle 1, zusammen 14.

Baugewerbe.

Innungen der Baugewerbetreibenden finden wir für die Steinhauer und Maurer in Bielefeld 1660, 1691, 1752, 1771, für die Zimmerer in Bielefeld 1771 (Gildebrief), in Lübbecke 1780, für die Glaser in Bielefeld 1691, in Minden 1661 (erste Verordnung). Die Zahl der Handwerker zeigt folgende Tabelle:

In den Städten 1783:						Auf dem Lande 1762:		
	Maurer und Steinhauer	Zimmerer	Maler	Glaser	Schornstein- feger		Maurer	Zimmerleute
Minden	5	3	4	3	2	Amt Sparenberg	10	57
Lübbecke	6	5	—	2	—	„ Ravensberg	3	10
Hausberge	3	1	—	—	—	„ Limberg	5	17
Petershagen	1	7	—	1	—	„ Blotho	2	13
Blotho	6	1	—	2	—	Grasschaft	20	97
Bielefeld	6	3	1	8	2	Fürstentum	14	130
Herford	24	18	—	3	1		34	227
Berther	8	3	1	2	—			
Enger	3	6	1	3	—			
Halle	4	4	2	3	—			
Borgholzhausen	7	2	—	2	—			
Bersmold	3	1	—	2	—			
Oldendorf	1	—	—	1	—			
Bünde	1	4	1	1	—			
	78	58	10	33	5			

Die große Zahl der Zimmerleute auf dem platten Lande ist ein Zeichen dafür, daß ein großer Teil der Bauarbeiten von den Landleuten selbst ausgeführt wurde. Daß eine erhebliche Bautätigkeit gewesen sein muß, beweist schon die starke Zunahme der Bevölkerung, wird uns aber auch aus einzelnen Bezirken ausdrücklich bezeugt. In Stadt und Vogtei Bersmold wurden zwischen 1775 und 1790 5 nummerierte Häuser, 28 Neubauereien und 46 Kotten für Heuerlingsfamilien gebaut. In der Bauerschaft Senne im Amte Heepen wurden im Laufe des



Hauptfront (nach der Niedernstraße) des Stadthauses zu Völs. Niedergelegt im Jahre 1819.
Aquarellskizze von L. Wahrens.

18. Jahrhunderts 40 neue Feuerstellen angelegt. Einen Überblick über die Bautätigkeit in den Städten gibt folgende Tabelle von 1783, die einen Vergleich mit 1759 erlaubt.¹¹⁶⁾

	Zahl der Häuser		Scheunen	Neugebaute	Reparierte Häuser	Wüste Stellen
	1759	1783	1783			
Bielefeld	727	727	270	2	11	3
Herford	737	807	233	4	23	19
Oldendorf	67	112	41	—	—	—
Berther	159	164	19	—	3	1
Halle	?	114	18	—	—	—
Borgholzhausen	99	129	5	1	1	—
Verfmold	136	162	30	—	2	—
Enger	?	135	20	1	4	—
Bünde	?	104	8	1	1	—
Blottho	234	239	6	—	—	1
Minden	948	1027	288	8	10	15
Lübbecke	239	248	36	1	—	10
Hausberge	112	116	16	1	1	1
Petershagen	248	261	18	—	4	14
		4345	1008	19	60	64

Handel.

Über „Kaufmannschaft“, d. h. Verlag und Großhandel ist schon in verschiedenen Abschnitten berichtet worden; über einzelne Handelszweige folgen unten einige Bemerkungen. Abgesehen von einzelnen Produkten (in erster Linie Leinwand und Garn, dann auch Leinsamen, Korn, Wein) bestand ein selbstständiges größeres Geschäft nicht. Wenigstens heißt es in einem von der Mindenschen Kammer 1798 erstatteten ausführlichen Bericht und Promemoria über Beförderung der Handelsbilanz, in dem energisch für Bauernbefreiung und Gewerbefreiheit eingetreten wird: „Die Bremer verlegen nicht nur die hiesigen Kaufleute, sondern auch die Konsumenten in allen Waren.“¹¹⁷⁾ Von Minden schreibt Weddigen¹¹⁸⁾: „Die vornehmsten Artikel des hiesigen Handels bestehen in Korn, Wein, Brandtwein, Leinsamen, Garn und Materialwaren . . . Die meisten Materialhändler sind Höfer, welche die Waren aus der zweyten Hand von Bremen oder Holland nehmen. Einige Kaufleute haben jedoch den Anfang gemacht, Waren aus Bordeaux und America kommen zu lassen. Die Kaufleute, welche Ellenhandel treiben, kaufen die Ellenwaren meistens auf den Braunschweiger, zum Teil auch auf den Mindenschen Messen. Es wird fast alles blos im Lande abgesetzt.“ Daß auch damals schon die Überfüllung des Kleinkaufmannsstandes zu Schwierigkeiten führte, zeigt folgende Bemerkung aus dem Tagebuche eines Reisenden von 1794: „Der Hauptnahrungszweig der Stadt Bielefeld ist der Handel mit Leinwand. Die Nebenzweige der Höfer und Kramer sind wenig ergiebig, daher manchen, weil die Zahl der letzteren sich seit einigen Jahren so sehr vermehrt hat, daß ganze Straßen damit besetzt sind, der Lebensunterhalt blutsauer wird.“¹¹⁹⁾ Besonderen Wert scheint man dem Handel mit Eisenwaren beigemessen zu haben, denn in der Tabelle von 1783 ist er besonders aufgeführt.

Diese Tabelle unterscheidet im übrigen Kaufleute und Kramer. Der Unterschied ist nicht zweifelsfrei, denn die Innungsprivilegien machen wechselnde Unterscheidungen zwischen Kaufleuten, Kramern und Höfern. In Minden umfaßte 1650 die Kramergilde nicht nur die Manufakturwaren, Garn, Gewürz, Drogen,